

02.06.2017

Das kurze Leben des August Speckhals (1835 – 1859)

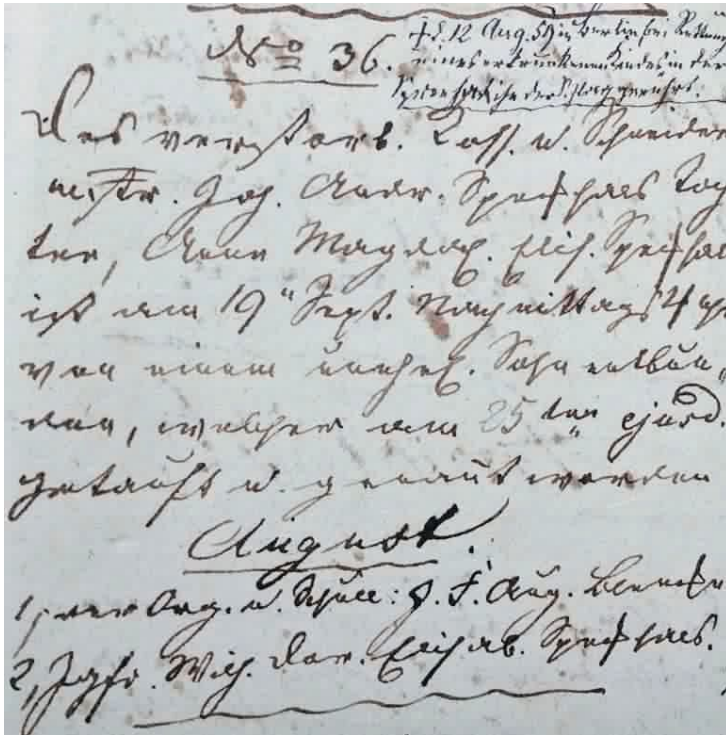


August Garzmann Pionier

Ertrunken in der Spree in Berlin im Landwehrkanal bei der Rettung eines Kindes

Ursprünglich geschrieben als ein Kapitel in
Unser alter Fritz. Über Friedrich Wilhelm Herbst und andere Ahnen
1980 für Falko zur Jugendweihe,
1993 ergänzt zur Hochzeit von Dita und Hagen,
2017 aufbereitet, korrigiert und merklich erweitert fürs Internet.

Im Taufen- oder Organistenbuch von Atzendorf¹ finden wir im Jahr 1835 die Eintragung einer Taufe vom Kantor August Blencke, darüber von anderer Hand eine Notiz.



Nr. 36 + 12. Aug. 59 in Berlin bei Rettung eines ertrinkenden Kindes in der Spree hat ihn der Schlag gerührt

Des verstorbenen Kossaten u. Schneidermeisters Johann Andreas Speckhals Tochter Anna Magdalene Elisabeth Speckhals ist am 19^{ten} Sept. Nachmittags 4 Uhr von einem unehelichen Sohn entbunden, welcher am 25^{ten} ejusdem getauft und genannt worden

August

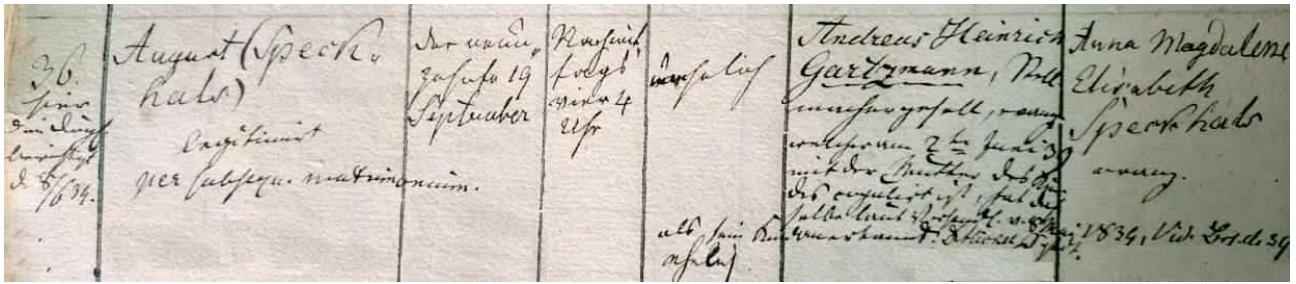
1/ der Organist und Schullehrer Johann Friedrich August Blencke
2/ Jungfrau Wilhelmine Dorothee Elisabeth Speckhals

Die beiden Paten waren nahe Verwandte: der Organist und Schullehrer war der Bruder der Mutter (geboren 1787), die Jungfrau Speckhals ihre Schwester (geboren 1813).

Über den Vater des Knaben August wird kein Wort verloren - das war der spätere Ehemann der Magdalene Speckhals, Heinrich Garzmann. Ein Jahr zuvor, im September 1834, war der *Junggesell und Stellmacher Heinrich Garzmann* als Gevatter bei Wehlings erwähnt worden. Der war 1834 gerade 17 Jahre alt und vermutlich kurz zuvor in den Gesellenstand erhoben worden.

Im *Taufenbuch der Atzendorfer Kirche* von 1835 werden unter der Nr. 36 die Namen, der Geburts- und der Tauftag wie auch die Paten genau so wie im Organistenbuch genannt. Zusätzlich wird eine Berichtigung registriert. Der Nachname *Speckhals* wird in Klammern gesetzt – offensichtlich hieß August nun *Garzmann*, wie sein Vater. Aus *unehelich* wird *ehelich*. Die Erklärung dafür lautet:

¹ E. Hernst: *Das Organistenbuch (1749-1859) und die Hebammenbücher (1841-1919) von Atzendorf*
[http://ernstherbst.de/at/atz_doc/ob_hb_a.htm]



Andreas Heinrich Garzmann, Stellmachersgezell, evangelisch, welcher am 2ten Juni 1839 mit der Mutter des Kindes copulirt ist, hat dasselbe laut Verhandlung vom 8. Mai 1839 Vid. Besch. als sein Kind anerkannt. Dr. Sichel² Superintendent

Der Stellmachersgezell Heinrich Garzmann kam aus Unseburg und war dort mit dem halben Dorf verwandt.³ Vermutlich haben er und Magdalena Speckhals zum frühestmöglichen Termin geheiratet, nämlich nach Beendigung seines Militärdienstes. Ein Indiz dafür ist die Eintragung im Trauregister, dass die Ehe in Aschersleben – dem für die Atzendorfer Wehrpflichtigen zuständigen Standort – aufgeboten wurde. Bei der Beurkundung der Trauung im Kirchenregister Nr. 8/1839 wird August auch erwähnt⁴:

Ob er schon verhehelicht gewesen, und wie die Ehe getrennt worden: Unverehelicht. Derselbe hat ein am 19. September 1835 von seiner Braut gebornes Kind **August** als sein Kind anerkannt.

In der Eintragung über die Eheschließung wird vermeldet, dass der Vater des Bräutigams, ein Kossat in Unseburg, bereits verstorben war. Seine Mutter Anna Elisabeth Garzmann, geborene Ruhe, seit 1823 Witwe, war von Unseburg nach Atzendorf gezogen – vermutlich in den Speckhals-Haushalt in der Breite, jetzt Wilhelmstraße. 1758 geboren, war sie die Älteste im Hause. Außer dem jungen Ehepaar mit der zunehmenden Kinderschar lebte im Haushalt die Großmutter Speckhals, 1786 als Blencke geboren, und ihr alter Vetter, der ehemalige Müller Johann Christoph Beseke, geboren 1781. Großmutter Ruhe starb 1848 in Atzendorf. Großmutter Speckhals lebte zehn Jahre länger. Und Vetter Beseke, dem in einem Vertrag zwischen Mutter Garzmann und Großmutter Speckhals ein lebenslängliches Wohnrecht zugesichert wurde war, starb erst 1869.

² Dr. Gustav Adolf Friedrich Sichel, Pfarrer in Atzendorf von 1836 bis 1849. [http://www.sachsen-anhalt-wiki.de/index.php/Gustav_Adolf_Friedrich_Sichel; <http://www.uni-magdeburg.de/mbi/Biografien/1157.htm>]

³ Anhang 1: August Garzmanns Vorfahren in Unseburg, Eickendorf und Eggersdorf

Anhang 2: August Garzmanns Vorfahren im Familienbuch Unseburg

⁴ Anhang 3: Eheschließung Andreas Heinrich Garzmann und Anna Magdalena Elisabeth Speckhals am 02.06.1839

Nach der Eheschließung wurden im Abstand von jeweils zwei Jahren fünf Geschwister des August Speckhals – Garzmann geboren, vier Schwestern und ein Bruder, von denen aber zwei Mädchen schon frühzeitig starben.

Helene Dorothee Sophie Elisabeth, geboren am 23.01.1843, heiratete am 08.10.1878 in Atzendorf den Stellmachermeister Carl Gustav Gottlieb **Lohel** aus Biere und starb dort am 03.08.1911. Ihre Nachkommen leben heute noch in Biere, jetzt Ortsteil und Sitz der Gemeindeverwaltung der Gemeinde Bördeland.

Marie Wilhelmine Elisabeth, geboren am 15.12.1845, wurde Hebamme, heiratete am 05.10.1869 in Atzendorf den Schlachter und Viehhändler August Carl Andreas **Schäfer** aus Calbe/Saale und wohnte bis zu ihrem Tode am 08.10.1921 in ihrem Geburtshaus in der Atzendorfer Wilhelmstraße; das war zur Zeit des Atzendorfer Chronisten Carsted ein Kossatenhof auf der Breite, dessen erster bekannte Bewohner Paul Koch, ein braunschweigischer Soldat im dreißigjährigen Krieg und Leineweber war, der Vorfahr der Speckhälse⁵.

Wilhelmine Elisabeth, geboren am 15.09.1847, wurde nicht einmal fünf Jahre alt; sie starb am 26.08.1852 an den Masern, nachdem sie und ihre Geschwister die Choleraepidemie des Jahres 1850 überlebt hatten, die in Atzendorf 128 Tote - von 171 Erkrankten - gefordert hatte.

Dorothea Marie Auguste Emma, geboren am 24.07.1850, erlebte ihren ersten Geburtstag nicht; sie starb am 17.02.1851 an einer Grippe.

Friedrich Wilhelm Rudolf, geboren am 24.03.1852, wurde 1879 Lehrer und Organist in Dardesheim, Kreis Halberstadt; er wurde am 01.06.1910 pensioniert und starb 1911 in Dardesheim. Er hatte 1872 in Barby die Lehrerentlassungsprüfung bestanden und die ersten sieben Jahre als Lehrer in Emmeringen (jetzt ein Ortsteil von Oschersleben) gedient. (Emmeringen zählte 1903 ganze 150 Seelen mit 19 Schülern und hatte vermutlich auch von 1872 bis 1879 nur einen Lehrer.)

Friederike Wilhelmine (Minna), geboren am 04.01.1855, heiratete am 08.10.1878 den Atzendorfer Kossaten und Schmied Wilhelm Gustav **Krause** und lebte in der Schmiede Im Winkel bis 1902.

Für den Knaben August war bei den Taufen am meisten erfreulich, dass er sich nach Herzenslust am sonst seltenen Braten und Kuchen mal richtig sattessen konnte. Sonst brachte mit Sicherheit jedes neue Geschwisterkind für ihn zusätzliche Verpflichtungen.

Die Taufen – und freilich auch die Beerdigungen – waren die besten Gelegenheiten, sich bei den Verwandten und Freunden der Eltern, aber auch bei der geladenen Dorfprominenz einzuschleimen - oder sich unbeliebt zu machen. Im Organistenbuch hat sein Onkel und Namensgeber August Blencke die Gevatterinnen und Gevattern der Täuflinge⁶ vermerkt –er war ja für das Schreiben der Gevatterbriefe zuständig.

⁵ Samuel Benedikt Carsted: **Atzendorfer Chronik**. Magdeburg 1928. S. 494 f.
[http://ernstfherbst.de/at/sbc/sbc_ac_anhang.htm#030]

⁶ Anhang 4 : **Paten der Geschwister August Garzmanns**

Zu den bleibenden Eindrücken auf den jungen August hat sicherlich der große Dorfbrand gehört, der in der Nacht vom 23. zum 24. September 1843 einen großen Teil des Ortes zerstörte.

Pastor Sickel hat das Ereignis zwei Mal literarisch verarbeitet: einmal als handschriftliche Aufzeichnung im Kirchenbuch und einmal als gedruckte Predigt zum Erntedankfest⁷.

In den chronikalischen Kirchenbuchnotizen heißt es:

In der Nacht vom 23/24 September entstand eine große Feuersbrunst, wodurch 23 Höfe und das Haus des Kaufmanns Bennecke, das vormalige Predigerwitwenhaus [jetzt: Im Winkel 11], eingeäschert wurden.

Referent wollte sich so eben zu Bette legen, als er gerade um 11 Uhr die Flamme aufsteigen sahe. Es brannte ein Saadtiemen des Ackermanns Friedrich Gra weil, dicht an deßen Scheune. Er eilte zur Brandstätte und kam dort mit dem Cantor Neubauer und dem Schöppen Bothe an. [Das ist unser Vorfahr Ludwig Bothe, der Vater von Catharina, die zehn Jahre später den Ackermann Friedrich Wilhelm Herbst heiratete.] Da weder Menschen, noch Sprütze, noch Waßer zu haben waren, so brannte das Feuer schnell weiter und der Westwind trieb die Funken und brennenden Strohseile über den Teich [längst zugeschüttet und jetzt der Friedensplatz], so daß um 12 Uhr der ganze mittlere Theil des Dorfes in Feuer stand. Es verloren 43 Familien ihr Obdach, und nicht nur die vollen Aernten, sondern auch einen großen Theil ihrer Kleidung und ihres Mobiliars.

August Garzmann, gerade neun Jahre alt geworden, hat den Brand hautnah erlebt, denn das Haus, in dem die Familie wohnte, und auch die anderen Gebäude des Grundstücks wurden ein Opfer der Flammen. Haus und Scheune gehörten seiner Großmutter, der Witwe Speckhals geborene Blencke.

Aus den Aufzeichnungen im Kirchenbuch geht hervor, dass Haus und Scheune schon im Jahre 1844 wieder aufgebaut wurden. Zerstört und wieder errichtet wurden auch das Haus, der Stall und die Scheune des Kaufmanns Bennecke und der ganze Hof Ludwig Bothes. Beim Wiederaufbau hat der Zimmermann Garzmann sicherlich tatkräftig geholfen und dabei auch gut verdient. Pastor Sickel schrieb beinahe bewundernd:

Es wurden überhaupt 50 Gebäude wieder gebaut und waren oft 300 Gesellen tätig, ohne dass ein bedeutendes Unglück vorfiel. Ein Arbeiter brach ein Bein, ein Maurer fiel vom Gerüst und ein Zimmermann wurde von einem Balken etwas beschädigt, so dass er mehrere Wochen bettlägerig war.

⁷ G. A. F. Sickel: **Predigt über Hiob I, 21 nach der am 23./24. Septbr. zu Atzendorf erfolgten Feuersbrunst am Aerntedankfeste 1843.** Druck: Fabersche Buchdruckerei; Verlag: Creutzersche Buchhandlung in Magdeburg.

Der Predigt zum Erntedankfest haben die Witwe Speckhals, ihre Tochter und ihr Schwiegersohn Garzmann in der alten Atzendorfer Kirche aufmerksam gelauscht. Was der neunjährige August während des Gottesdienstes anstellte, kann man sich ausdenken. Er hat wohl kaum auf die Worte des Pastors gelauscht und später die gedruckte Predigt ganz bestimmt nicht gelesen. Dabei ist sie so schön pathetisch, dass sie in Auszügen hier folgen soll:

Viele von Euch haben nicht nur in *einer* Stunde die Frucht ihrer Arbeit, den Segen der Aernte verloren, sondern auch ihre Wohnungen wurden ein Raub der Flammen, und sie kamen hierher nicht aus eigener Wohnung, sondern von der gastlichen Stätte, wohin sie flüchteten von den Trümmern ihrer Habe. Wo gestern vor acht Tagen noch 43 Familien wohnten und sich freueten des reichen Aerntesegens, den sie eingesammelt hatten in die Scheuren, da blicken wir heute auf eine weite Brandstätte.

Wir sehen noch einmal die Nacht des Schreckens vor unserer Seele. Wir sehen die Flammen wieder aufsteigen zum gluthrothen Himmel; wir hören von neuem das Jammergeschrei der Unglücklichen, die aus süßem Schlummer erwachten zum Schreck und Entsetzen; wir sehen noch einmal, wie mit reißender Schnelligkeit auf den Flügeln des Windes die Flammen sich hinwälzten über einen großen Theil unseres Ortes und menschliche Macht ihnen kein Ziel setzen konnte.

Wie mit jedem Jahre die Tage nicht fehlen, an welchen die Menschen kleinmüthig werden und mit Sorgen auf die Saaten des Feldes hinblicken, so hat es auch in diesem Jahre nicht daran gefehlt. Mit Sorge blicktet Ihr im Frühling hin auf die dürftigen Saaten; mit Sorge blicktet Ihr auf zum Himmel, als die Fenster des Himmels offenstanden Tag für Tag und der Regen nach Euren Gedanken zu reichlich herabströmte, und doch hat der Herr in diesem Jahre reichlicher Eure Fluren gesegnet, als seit vielen Jahren, dass Eure Räume den Segen der Aernte nicht fassen konnten.

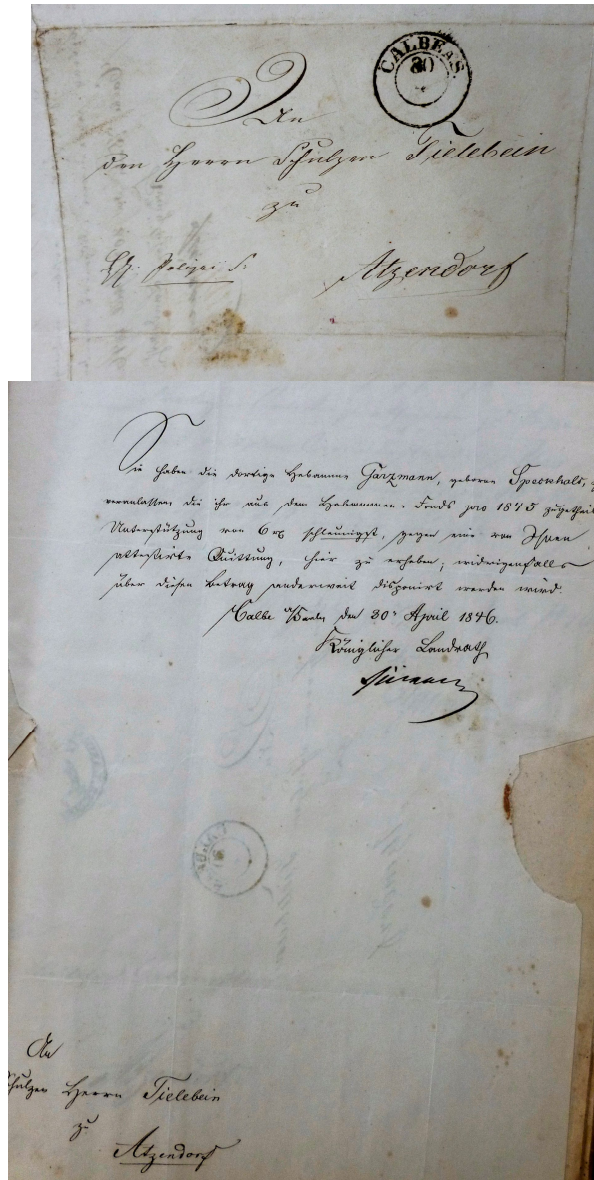
Der weithin auf den Flügeln des Windes den zündenden Funken sendete, dass fast gleichzeitig alle nun niedergesunkenen Häuser und Scheunen in Flammen standen. Wie das Feuer entstanden ist, das wissen wir nicht. Ob eine ruchlose Hand, ob Leichtsinn und Fahrlässigkeit das große Unglück über unsern Ort brachte, hat nur der gesehen, der in das Verborgene sieht und vor dem die Nacht leuchtet, wie der Tag. [*Spätere Untersuchungen konnten eine vermutete Brandstiftung nicht nachweisen.*]

Und war nicht auch für Viele die Nacht des Unglücks eine Nacht der Sünden? Eilten doch Viele herbei, nicht um zu helfen und zu retten, sondern um zu stehlen und das Unglück derer noch zu vermehren, die Hab' und Gut verloren.

Die Noth ist so groß, dass wir ihr nicht allein abhelfen können. Darum haben wir unsern Hülfesruf auch an die Nachbarn gerichtet, und schon haben Viele derselben auf unsere Bitten gehört und thätig ihre Hülfe bewiesen.

Der Herr hat Allen das Leben erhalten, keiner Familie fehlt der Versorger, keinem Vater, keiner Mutter die Schaar der Kinder.

In einer Sammlung alter Dorfbücher blieb ein Schreiben des Königlichen Landrats zu Calbe an den Herrn Schulzen Tielebein zu Atzendorf aus dem Jahre 1846 erhalten, in dem dieser aufgefordert wird, eine schon sechs Jahre früher bewilligte Unterstützung aus dem Hebammenfonds auszuhändigen. Das könnte darauf hindeuten, dass die Eheleute Garzmann nicht auf die Unterstützung angewiesen waren.



An
den Herrn Schulzen Tielebein
zu
Atzendorf

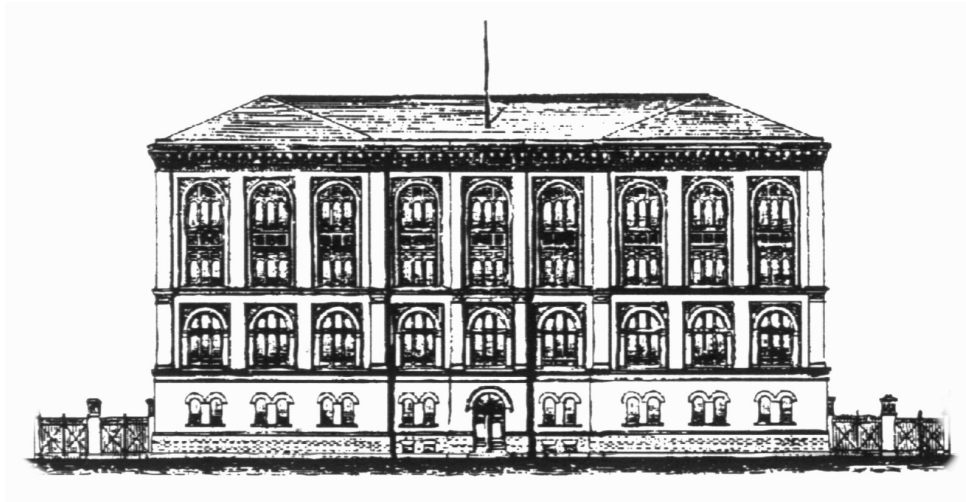
Sie haben die dortige Hebamme
Garzmann, geborene Speckhals, zu
veranlassen, die ihr aus dem
Hebammen=Fonds pro 1840 zugetheilte
Unterstützung von 6 rth schleunigst,
gegen mir von Ihnen attestirte Quittung,
hier zu erheben, widrigenfalls über
diesen Betrag anderweit disponirt
werden wird.

Calbe a/Saale den 20t April 1846.
Königlicher Landrath

August meldete sich mit 18 Jahren, aus welchen Gründen auch immer, freiwillig zum preußischen Militär. Im Mai 1854 schrieb er als junger Rekrut, gerade in das Berliner Garde-Pionier-Bataillon⁸ aufgenommen, nach dem Einzug in die Garde-Pionier-Kaserne⁹ einen Brief an seine Mutter.

⁸ Garde-Pionier-Bataillon: <https://de.wikipedia.org/wiki/Garde-Pionier-Bataillon>

⁹ **Garde-Pionier-Kaserne (1896):** Standort ab 1820 Berlin-Kreuzberg, Köpenicker Straße 11–15. Die vierstöckige Kaserne wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört, die Trümmer später beseitigt.
https://de.wikipedia.org/wiki/Garde-Pionier-Bataillon#/media/File:Kaserne_Garde_pioniere_berlin.jpg



Garde-Pionier-Kaserne in Berlin (1896)





Garde-Pioniere (1835)¹⁰

[illegible][illegible]

¹⁰ **Garde-Pioniere (1835):** Von Heinrich Ambros Eckert (1807-1840) / Dietrich Monten (1799-1843)
https://de.wikipedia.org/wiki/Garde-Pionier-Bataillon#/media/File:GPB_Eckert.jpg

[August schrieb fast ohne Punkt und Komma – das habe ich korrigiert, die Rechtschreibung nicht.]

Berlin den 18ten Mai 1854

Liebe theure Mutter!

Somit erhältst du die erste Nachricht seit meinem Abgange vom elterlichen Hause. Wie du weißt, muß ich den 12ten d. M. in Aschersleben sein. Wir kamen auch glücklich an. Wurde dann um vier Uhr Nachmittags verlesen und bekam ein Quartier in Aschersleben bei einen Ackerbürger, sehr gute Leute. Nächsten Morgen zu 6 Uhr wieder bereit zum Abmarsch nach Egeln, 66 Mann wurden weiter nach Bleckendorf quartiert, worunter auch ich, kam bei Gottlieb Diesing in Quartier. Rückten nächsten Morgen um $\frac{1}{2}$ 9 Uhr aus, gingen bis nach Langenweddingen, wurden dann gegen $\frac{2}{3}$ Fahrgeld bis nach Magdeburg mit der Bahn expedirt, wo wir von 1 bis 3 Uhr verweilten, fuhren dann wieder mit der Bahn nach Burg, kamen dort um $\frac{1}{2}$ 4 Uhr an, wurden wieder verlesen und erhielten Tractement [Bewirtung] 5 Silbergroschen, wo wir uns selbst dafür zu beköstigen hatten. Ich kam bei einen Handschumacher in Quartier; die Leute hatten schon seit früh Morgens auf den Einquartirung gewartet, empfingen mir auch sehr freundlich, machten mir gleich das aufgehobene Mittagbrodt warm, Sauerkohl und Quetschkartoffeln mit Schweinefleisch, hernach gab es Kaffee. Abends besah ich mir die Stadt, legte mir aber schon um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr schlafen, weil wir nächsten Morgen als am Sonntag um 4 Uhr auf dem Platze sein solten. Wurden dann besagten nächsten Morgen mit der Eisenbahn nach Berlin befördert, und jetzt sind wir hier. Müssen tüchtig exerzieren von früh Morgens 7 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr. 2 Tage war ich hier in der Stadt einquartiert, weil noch kein Platz in der Kaserne gemacht war. Seit heute liege ich in der Kaserne. Wann ich wieder komme, liebe Mutter, darüber kann ich Dir noch keine Nachricht geben, ich glaube der Sommer wird sich wohl hinziehen. Wir wissen hier auch nicht mehr als ihr dort wißt. Wenn kein Krieg wird, kommen wir am Ende bald wieder. Liebe Mutter, mache dir nur darüber keine Gedanken. Solte Krieg werden und solte ich das Los haben, daß ich nicht wieder käme, so giebt es ja dar oben ein Wiedersehen und der gerechte Gott wird auch uns, wenn wir auf ihn bauen und ihm vertrauen, mit seiner schützenden Hand erhalten und heraus ziehen aus dem Verderben. Drum hoffe auf Gott in der Noth, und ohne seinen Willen fällt kein Sperling vom Dache und kein Haar von unserem Haupte.

Liebe Mutter, meine Sachen werde ich noch einstweilen hier behalten, ich werde die Baustens übergeben: Im Fall wir ausrücken solten, werde ich Euch dieselben

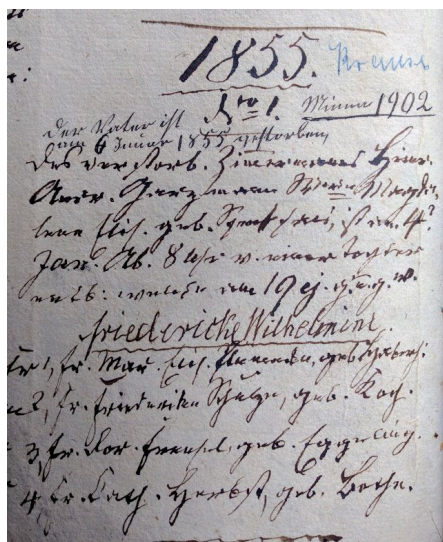
übersenden. Nun, liebe Mutter, grüße freundlichen Allen meine Schwestern und Bruder Fritz, er soll hübsch lernen, auch Vettern Erxleben lasse ich schönstens grüßen und danke nachträglich für das Erhaltene. Den Schinken habe ich erst gestern den letzten davon gegessen. Grüße Meister Ziesecke von mir und erkundige dir doch, ob Hoppe und Tuch schon geschrieben haben, wo sie sind und ihre Adresse. Und somit empfehle ich Euch, meine Lieben, in den Schutz des Allerhöchsten und sende hiermit noch viele Grüße und Küsse, bleibe Euer, auf ein baldige Antwort harrend, in Liebe getreuer

Sohn A. Garzmann
Garde Pionier Abtheilung Berlin

Es fällt auf, daß August seinen Vater mit keinem Wort erwähnt - weder in der Anrede, noch bei seinen speziellen Grüßen. Das wird er schon bald herzlich bedauert haben.

Die Familienlegende berichtet, Vater Garzmann habe einen Brunnen repariert, mitten im Winter, und sei - knapp 38jährig - an einer Lungenentzündung gestorben. Pastor Schmidt¹¹, seit 1849 Pfarrer in Atzendorf, trug als Todesursache Nervenfieber ins Sterberegister ein.

Im Organistenbuch lesen wir als erste Eintragung des Jahres 1855:



1855. Nro. 1

Der Vater ist
am 6. Januar 1855 gestorben.

Krause
Minna
1902

Des verstorb. Zimmermanns Heinrich
Andreas Garzmann Witwe Magda-
lene Elisabeth geb. Speckhals, ist am 4^{ten}
Januar Abends 8 Uhr von einer Tochter
entbunden welche am 19^{ten} ejusdem getauft
und genannt worden

Friedericke Wilhelmine

1. Frau Marie Elisabeth Plümecke, geb. Haberhauffe
2. Frau Friederike Schulze, geb. Koch.
3. Frau Dorothee Frensel, geb. Eggeling
4. Frau Catharina Herbst, geb. Bothe

¹¹ Hermann Adalbert Schmidt, Pfarrer in Atzendorf von 1849 bis 1863 .

Der zweite Brief von August Garzmann, der von seiner Mutter und deren Nachkommen aufbewahrt wurde, ist gut ein Jahr jünger als der erste.

Berlin den 17ten Juni 55

Liebe Mutter!

Schon mehrere mahle ergriff ich die Feder, um dir einen Brief zu schreiben. Du wirst entschuldigen, liebe Mutter, immer wurde ich wieder davon abgehalten. Bald war dieses, bald jenes zu thun, und überhaupt bei jetziger Zeit, wo die Arbeit so überhäuft ist, da bin ich froh, wenn ich Abends zu Hause bin und ich mir schlafen legen kann. Ich muß von 6 Uhr morgens bis $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Abends tapfer arbeiten, wo man so marode bei wird, daß man möchte gleich umfallen. Nun ich werde dir den Dienst einmahl auf schreiben.

Morgens 6 Uhr gehen wir nach der Hasenheide, $\frac{3}{4}$ Stunde von der Caserne entfernt. Da müssen wir Uebungsarbeiten vornehmen, z.Bsp. Welskörbe, Faschinenkörbe, Hürden, Schanzkörbe und Faschinen flechten. Dan müssen wir Sappeurübungen¹² vornehmen, wo mit Spaten und Kreuzhaue gearbeitet wird, bis Mittag 11 Uhr. Dann gehen wir zu Hause und essen Mittagbrodt. $\frac{1}{2}$ 2 geht es zum Schwimmenlernen, dann Turnen bis 3 Uhr, von 3 bis $\frac{1}{2}$ 6 wird wieder gearbeitet. Und der Dienst ist gegen den noch kommenden noch sehr leicht. Nun genug von der Sache.

Liebe Mutter, du schreibst mir, was ich mit den Chemisete¹³ machen will. Kuriose Frage. Jeden Festtag binde ich ein Chemiset vor das Halstuch. Binde ich Sonntäglich um, weil mir die Binde zu lästig ist. Das eine Chemiset gebe ich an Baust ab. Und der Vetter¹⁴ und Großmutter¹⁵ meint, ich sollte mir etwas zuverdienen, ja wahrhaftig, wenn ich das könnte, ich würde mir viel Mühe darum geben, aber so sind das Alles Niten. Und sparsam sein - wie soll ich denn das anfangen von 19 Silbergroschen alle 10 Tage.

Aber es hilft nichts, was geschehen ist, bleibt, und kein Mensch kann es wieder zurück nehmen. -

Nun, wie hat sich denn Tante und die beiden Onkel



Garde-Pionier in Uniform mit Tschako, Orden, Karabiner und Bajonett

¹² Ein **Sappeur** war ein Belagerungspionier oder Truppenhandwerker. Ursprünglich betraut mit dem Bau von Sappen, das sind Lauf- und Annäherungsgräben vor feindlichen Stellungen und Festungen, prädestinierte sie ihr handwerkliches Können auch für das Fällen von Bäumen, die Beseitigung von Hindernissen, Beschaffung von Schanzpfählen und beim Biwak- und Lagerbau. [<https://de.wikipedia.org/wiki/Sappeur>]

¹³ **Cemisets**, hier in der Bedeutung von **Vorhemd** oder auch **Hemdbrust**: ein Kleidungsstück, welches meist aus stoffüberzogenem Karton besteht, zwischen Weste und Hemd getragen und auf dem Rücken mit Schnüren zusammengebunden wurde [<https://de.wikipedia.org/wiki/Vorhemd>]

¹⁴ **der Vetter**. Christoph Beseke, der „alte Vetter“ der Großmutter Speckhals; wohnte noch 1858 im Haus der Familie in der Breite (später Wilhelmstraße).

¹⁵ **Großmutter**: Anna Dorothea Elisabeth Speckhals geb. Blencke *26.05.1786 Atzendorf +29.12.1858 Atzendorf



bei dir amusirt, hatt es ihnen gefallen bei dir? Mir wundert der kurze Aufenthalt, und es lag da wohl eine andere Sache zu Grunde als blos der Besuch denke ich. Das Stückchen Schinken und Wurst habe ich erhalten. A. Plümecke hat mir noch nicht besucht, es ist ihm die Reise wohl wieder leid geworden. Sag nur zu ihm, jetzt wäre die beste Zeit Berlin zu besuchen, er solle nur kommen.

Vergangen Donnerstag war ich bei Gottlieb Diesing, er läßt dir und Jettchen Kochs¹⁶ vielmahls grüßen und sagen, er würde baldigs einmahl kommen, nur vor der Hand nicht, er ist nämlich bestohlen worden. Ich glaube, 7 Thaler sind es gewesen, die ihm weg-gekommen sind.

Welche sind denn dieses Jahr alle angesetzt bei der Rekrutierung? Was gab denn Mohrenweiser an? Karl Blencke ist auch auf Urlaub gewesen 10 Tage bei seiner Braut in Calbe. Ich gedenke im October auf Urlaub zu kommen.

Verwahrt mir das Zeug, meines und meines Vaters, recht hübsch. Das Handwerkszeug öfter besehen und einschmieren und die Kleidungsstücke vor den Motten bewahren. Und halte Fritzchen¹⁷ ordentlich an, das der was ordentliches lernt, und ebenfalls die Mädchen. Jetzt sehe ich es erst ein, wenn man was gelernt hat.

Liebe Mutter, schicke mir doch das Reißzeug meines Vaters, ich will es zu recht machen lassen, dann das Buch (5ten Cursus Uebungsaufgaben). Und dann, warum ich dir schon einmahl gebeten habe, das alte Buch von Vettern, es gehört mein - ich kann es verlangen - er kann es ja binnen $\frac{1}{4}$ Jahr wieder bekommen, wenn ich es abgeschrieben habe. Wie sind denn Vetter seine Beine beschaffen, hat er den viel gebüßt? - Ihr habt doch wohl den Garten in Ordnung gebracht, das das nicht lodderlich aussieht. Hier giebt es schon seit 14 Tage Gurken und Salat, Kirschen Erdbeeren und dergleichen mehr. Ich wolte dir wohl einiges mit schicken, aber ich traue mir keinen Thaler anzureißen, denn es ist dann bald all, und ich wüßte auch nicht, was ich dir schicken solte (Näschereien is nich), denn das Geld, das du mir geschickt hast, soll noch 3 Monat reichen. Jeden Tag ein Silbergroschen, denn eine Hose hab ich auch nicht gekauft. Wenn du mir noch etwas Zubrodtschicken kannst.



1 Silbergroschen im Königreich Preußen von 1821 bis 1873

1 Taler = 30 Silbergroschen = 360 neue Pfennige

Obwohl bereits in Abschnitt 13 des königlichen Edikts vom 13. Dezember 1811 ein Taler = 30 Groschen = 300 Pfennige angekündigt wurde, konnte sich König Friedrich Wilhelm III. nicht durchringen, den Silbergroschen in 10 Pfennige zu unterteilen. Die Zahl 12 erlaube die Teilung in fünf einfachen Zahlen ohne Bruch, die Zahl 10 nur in drei Zahlen ohne Bruch.

[<https://de.m.wikipedia.org/wiki/Silbergroschen>]

¹⁶ **Jettchen:** Henriette Friederike Elisabeth Koch geb. Blencke, *13.04.1834, Tochter des Schneiders und Kaufmanns Johann Christian Christoph Koch und der Schwester von Augusts Großmutter Speckhals, geb. Blencke.

¹⁷ **Fritzchen:** Bruder Friedrich Garzmann (1852 - 1911)

Nun adieu liebe Mutter, viele Grüße an alle Bekannte, und an Jettchen Kochs
vielmahls mehr, und ich läße ihr schönstens danken für die Anhänglichkeit an ihren
Kousin, an Großmutter und Vetter, Dorthen¹⁸, Marichen¹⁹ und Fritzchen. Und ich
wünsche, das alle gesund und wohl bleiben mögen und auch sindt, was da hoffet
dein

dich treu liebender Sohn

August Garzmann

Garde Pionir in Berlin

sehr artig
geantwortet

meine Freunde, das alle gesund und wohl bleiben mögen und auch sindt, was da hoffet
dein

NB: Die Briefe bestell
wie möglich werden
inoffiziell die meine
Kassette mit
für kauft mir 1 Kje
nicht mehr für sich
mir ganz herzlich
Kopf für inoffiziell
die Stelle kauft

Dein treuer
liebender Sohn
August Garzmann
Garde Pionir in Berlin

¹⁸ **Dorthe:** Schwester H. Dorothea S. E. Garzmann (1843 - 1911)

¹⁹ **Mariechen:** Schwester Marie W. E. Garzmann (1845 - 1921)



*Sehr eilig geschrieben.
N.B. Liebe Mutter, schreib bald
wie möglich wieder.
Ich schicke dir meine Silvette
[Silhouette] mit,
sie kostet mir 1 Silbergroschen.
Nicht wahr, sie sieht
mir ganz ähnlich?
Las sie einrahmen
von Vetter Krausen²⁰*

Lange habe ich vermutet, dass das Augusts letzte Worte an die Familie waren - sein Brief hat manches von einem Abschiedsbrief und Vermächtnis an sich. Aber erst vier Jahre und drei Monate später erschien in den Berliner Zeitungen unter Lokalnachrichten die Meldung:

Am 12. d. war ein 6jähriger Knabe beim Spielen mit mehreren anderen Knaben an der Köpenickerbrücke in den Kanal gefallen. Der Pionier Garzmann, welcher gerade des Weges kam, sprang sogleich dem Knaben nach, hatte ihn auch erfaßt und wollte mit ihm ans Ufer schwimmen; es schwanden ihm jedoch die Kräfte und er sank, ungefähr nur noch 10 Schritte vom Ufer entfernt, mit dem Knaben unter. Hierauf sprang der inzwischen hinzugekommene Kaufmann Barbe nach und es gelang ihm auch, den Knaben, an den sich Garzmann festhielt, zu ergreifen und beide ans Ufer zu ziehen. Doch auch Barbe verließen die Kräfte und er war außer Stande, beide Personen weiter fortzuziehen. In diesem Moment eilte der Pionier Schröder hinzu, um die in Gefahr schwebenden 3 Personen zu retten. Dies gelang nun zwar mit dem Knaben, allein Garzmann hatte inzwischen den Knaben wieder losgelassen und war untergegangen. Er wurde nach einigen Minuten mittels einer Stange entseelt herausgezogen. Einige alsbald hinzugezogene Ärzte gaben sich alle Mühe, ihn zum Leben zurückzubringen, doch blieben alle Versuche erfolglos. Der Kaufmann Barbe vermochte sich unversehrt aus dem Wasser zu begeben.

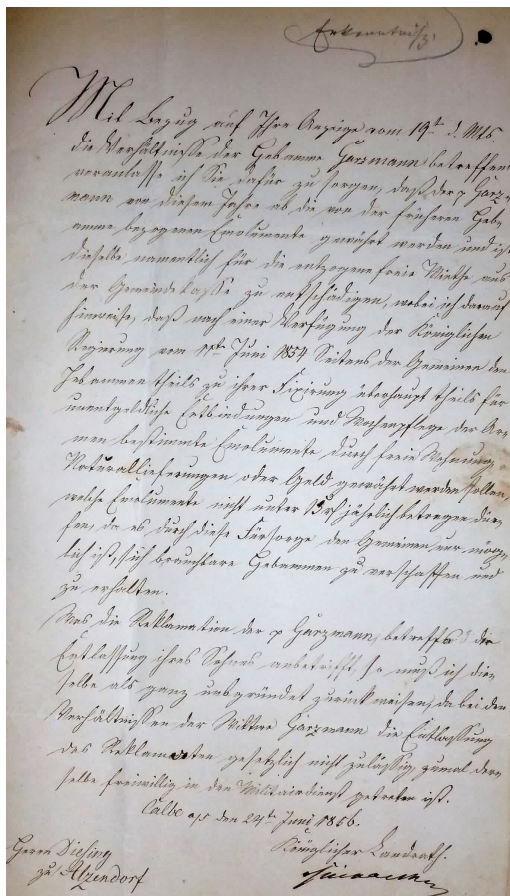
²⁰ **Vetter Krause:** Tischlermeister Johann Christian Krause

Am 12. d. war ein 6jähriger Knabe beim Spiel mit mehreren andern Knaben an der Köpnicerbrücke in den Kanal gefallen. Der Pionier Garzmann, welcher gerade des Weges kam, sprang sogleich dem Knaben nach, hatte ihn auch erfaßt und wollte mit ihm an's Ufer schwimmen; es schwanden ihm jedoch die Kräfte und er sank, ungefähr nur noch 10 Schritte vom Ufer entfernt, mit dem Knaben unter. Hierauf sprang der inzwischen hinzugekommene Kaufmann Barbe nach und gelang es ihm auch, den Knaben, an den sich der Garzmann festhielt, zu ergreifen und beide bis an das Ufer zu ziehen; doch auch den Barbe verließen die Kräfte und er war außer Stande, beide Personen weiter fortzuziehen. In diesem Momente eilte der Pionier Schröder hinzu, um die in Gefahr schwebenden 3 Personen zu retten. Dies gelang nun zwar mit dem Knaben, allein der Garzmann hatte inzwischen den Knaben losgelassen und war untergegangen. Er wurde nach einigen Minuten mittelst einer Stange entseelt herausgezogen. Einige alsbald hinzugerufene Aerzte gaben sich alle nur denkbare Mühe, ihn zum Leben zurückzubringen, doch blieben alle Versuche erfolglos. Der Kaufmann Barbe vermochte sich unverfehrt aus dem Wasser zu begeben.

Der Kanal auf dem Köpnicker Felde hat schon wieder ein Menschenleben gekostet! Vorgestern Nachmittag spielte ein 6jähriger Knabe an dem eisernen, in seinem untern Theile völlig unverwahrten Geländer des mit hohen massiven Mauern versehenen Kanals und stürzte, wie es wiederholt jungen Kindern daselbst ergangen ist, hinein. Die Umstehenden verzweifelten an seiner Rettung. Plötzlich indessen wirft sich der des Weges kommende Garde-Pionier Garzmann mit den Kleidern in den meist schlammigen Kanal, um das Kind zu retten. Er erfaßt dasselbe auch, obgleich es schon wiederholt untergesunken war, und sucht mit ihm eine Treppe zu erreichen. Er ermüdet indessen und man sieht, daß auch er mit dem Kinde unterzusinken im Begriff ist. Die Gefahr fordert zu neuen Opfern auf, und jetzt springt aus der Mitte der tiefbewegten Zuschauer der Kaufmann Barbe in den Kanal, um die Rettung Beider zu versuchen. Seine Bemühungen werden mit dem ersehnten Erfolge nicht gekrönt, er ermattet gleichfalls bei seinem menschenfreundlichen Werk, und man befürchtet den Tod aller drei Personen. Da endlich erscheint in der Person des Garde-Pioniers Schröder ein neuer Helfer in der Noth, und seiner Ausdauer und Kraft gelingt es, das Kind zu retten. Garzmann hat aber leider seinen Muth mit dem Leben bezahlen müssen.

Der Kanal auf dem Köpnicker Felde hat schon wieder ein Menschenleben gekostet! Vorgestern [12.8.59] Nachmittag spielte ein 6jähriger Knabe an dem eisernen, in seinem untern Theile völlig unverwahrten Geländer des meist mit hohen massiven Mauern versehenen Kanals und stürzte, wie es wiederholt jungen Kindern daselbst ergangen ist, hinein. Die Umstehenden verzweifelten an seiner Rettung. Plötzlich indessen wirft sich der des Weges kommende Garde-Pionier Garzmann mit den Kleidern in den meist schlammigen Kanal, um das Kind zu retten. Er erfaßt dasselbe auch, obgleich es schon wiederholt untergesunken war, und sucht mit ihm die Treppe zu erreichen. Er ermüdet indessen und man sieht, daß auch er mit dem Kinde unterzusinken im Begriffe ist. Die Gefahr fordert zu neuen Opfern auf, und jetzt springt aus der Mitte der tiefbewegten Zuschauer der Kaufmann Barbe in den Kanal, um die Rettung Beider zu versuchen. Seine Bemühungen werden mit dem ersehnten Erfolge nicht gekrönt, er ermattet gleichfalls bei seinem menschenfreundlichen Werk, und man befürchtet den Tod aller drei Personen. Da endlich erscheint in der Person des Garde-Pioniers Schröder ein neuer Helfer in der Noth, und seiner Ausdauer und Kraft gelingt es, das Kind zu retten. Garzmann hat aber leider seinen Muth mit dem Leben bezahlen müssen.

Mutter Garzmann hatte nach dem Tode ihres Mannes fünf Kinder zu ernähren, von denen das älteste noch nicht zehn und das jüngste noch kein Jahr alt war. Und zum Haushalt gehörten immer noch die Großmutter Speckhals, 69 Jahre alt, und der Vetter Beseke, mit seinen inzwischen 74 Jahren wohl auch keine große Hilfe in der Wirtschaft. Sie hatte auch Anträge zur finanziellen Unterstützung an die Gemeindevertretung gestellt und ein Gesuch zur Freistellung ihres Sohnes an den Landrat gerichtet. Das *Erkenntniß* des Landrats Bruno Wilhelm Johann Franz Heinrich Freiherr von Steinaecker²¹ vom 24.06.1856 ging beim Atzendorfer Schulzen Diesing ein.



Erkenntniß

Mit bezug auf Ihre Anzeige vom 19^{te} des Monats die Verhältnisse der Hebamme Garzmann betreffend veranlasse ich Sie dafür zu sorgen, daß der p. Garzmann von diesem Jahre ab die von der früheren Hebamme bezogenen Emolumente²² gewährt werden und ist dieselbe namentlich für die entzogene freie Miethe aus der Gemeindekasse zu entschädigen, wobei ich darauf hinweise, daß nach einer Verfügung der Königlichen Regierung vom ^{ppte} Juni 1854 seitens der Gemeinde den Hebammen theils zu ihrer Fixierung überhaupt, theils für unentgeltliche Entbindungen und Wochenpflege der Armen bestimmte Emolumente durch freie Wohnung, Naturallieferungen oder Geld gewährt werden sollen, welche Emolumente nicht unter 15 rt [Reichstaler] jährlich betragen dürfen, da es durch diese Fürsorge den Gemeinen nur möglich ist, sich brauchbare Hebammen zu verschaffen und zu erhalten.

Was die Reklamation der p. Garzmann betrifft, so muß ich dieselbe als ganz unbegründet zurückweisen, da bei den Verhältnissen der Wittve Garzmann die Entlassung des Reklamirten gesetzlich nicht zulässig, zumal derselbe freiwillig in den Militairdienst getreten ist.

Calbe a/S den 24te Juni 1856

Königlicher Landrath

Steinaecker

An den Herrn Diesing zu Atzendorf

²¹ **Steinaecker**, Bruno Wilhelm Johann Franz Heinrich Freiherr von <http://www.uni-magdeburg.de/mbI/Biografien/0550.htm>

²² **Emolumente**: eine an sich regelmäßig ausbezahlte, in ihrer Höhe jedoch schwankende Einnahme. <https://de.wikipedia.org/wiki/Emolumente>

Mutter *Garzmann* war eine energische Frau, die sich von den Schicksalsschlägen nicht unterkriegen ließ - das sieht man dem Bild an, das sie im Alter von 70 Jahren zeigt. Den Erfolg ihrer Erziehungsarbeit beweisen die Biografien ihrer Kinder. Sie verdiente ihren Lebensunterhalt als Hebamme, Sohn *Fritz* wurde Lehrer, die jüngste Tochter *Marie* wurde Hebamme, alle Mädchen wurden gut verheiratet.



Hebamme Magdalene Garzmann geg. Speckhals

1888

Haus, Hof und Garten blieben in der Familie – die Hebamme *Marie Garzmann*, unsere Urgroßmutter, ist dort aufgewachsen und hat ihren Mann *August Schäfer* aus Calbe in das Grundstück geholt, dort ihre vier Kinder geboren und noch ihre Enkelkinder erlebt - eine der Enkelinnen lebt heute noch in dem alten Haus, die hat inzwischen das fünfundsiebzigste Lebensjahr weit überschritten.²³

* * * * *

Nachtrag 1980, Berlin, Hauptstadt der DDR:

Zuerst haben wir auf dem Stadtplan einen Kanal in der Nähe Köpenicks gesucht, und in der Woche vor Ostern sind wir dann hingefahren, haben nach längerem Herumfragen die Wendenschloßstraße, den Kanal und eine Brücke darüber gefunden. Hier ist *August Schäfer* ertrunken, habe ich *Anja* erklärt.

Daß es einen Widerspruch zwischen der Zeitungsnotiz (*Köpenicker Brücke bzw. Kanal auf dem Köpenicker Felde*) und der Notiz auf der Rückseite der Silhouette (*Ertrunken in der Spree in Berlin im Landwehrkanal*) gibt, war schon vergessen. Aber die Frage blieb: hatten wir wirklich den Kanal im Köpenicker Feld besucht?

Jetzt haben wir eine Sammlung *Altberliner Stadtpläne* durchgesehen: das Köpenicker Feld liegt gar nicht in Köpenick, sondern in Westberlin. Dort befanden sich die Exerzierplätze der preußischen Armee - damit erklärt sich auch, wie *August* auf die Brücke geriet. Und aufs neue stellt sich die Frage, ob das Denkmal am Landwehrkanal, von dem *Egon Erwin Kisch* in seiner Reportage über die Ermordung *Rosa Luxemburgs* und *Karl Liebknechts* schrieb²⁴, für unseren *August* errichtet wurde. *Der Rettungsgürtel an einer kleinen Brücke* befindet sich allerdings zwischen Zoologischem Garten und Tierpark. Und das Denkmal erhielt ein *Füsilier*, der 1904 bei einer Rettungstat ertrank - aber es könnte ja sein, daß irgendwo eine Tafel auch für den ertrunkenen Pionier hängt.

Der Tod des *August Garzmann* hat uns keine Ruhe gelassen.

Am Sonntag sind wir also ins *Märkische Museum* gegangen, und beim Rundgang fanden wir zwei Stadtpläne, auf denen die *Köpenicker Brücke* eingetragen war. In der Nähe dieser Brücke lagen die Kaserne der Garde-Pioniere und die Militär-Schwimmanstalt. Vermutlich kam unser *August* von einem Gang in die Stadt zurück, oder er wollte einen Gang in die Stadt unternehmen, als er das ertrinkende Kind bemerkte. (Wenn er von einer Übung gekommen wäre, hätte er doch sicherlich in der Truppe marschieren müssen.)

Am Mittwoch darauf war ich noch einmal im Märkischen, zur Sprechstunde. Aber keiner der freundlichen Mitarbeiter konnte eine Auskunft über die Köpenicker Brücke geben. So wissen wir immer noch nicht, ob eine Gedenktafel oder gar ein Denkmal an den *August* erinnert.

Hingehen und nachsehen können wir nicht: die Köpenicker Brücke - oder wie immer sie jetzt heißt, wenn sie noch existiert oder nach dem Kriege wieder erbaut wurde, falls sie zerstört war - verbindet ein Ufer des Landwehrkanals, das unserer Hauptstadt gehört, mit einem Ufer in Westberlin. Da ist unser Betreten natürlich verboten.

* * * * *

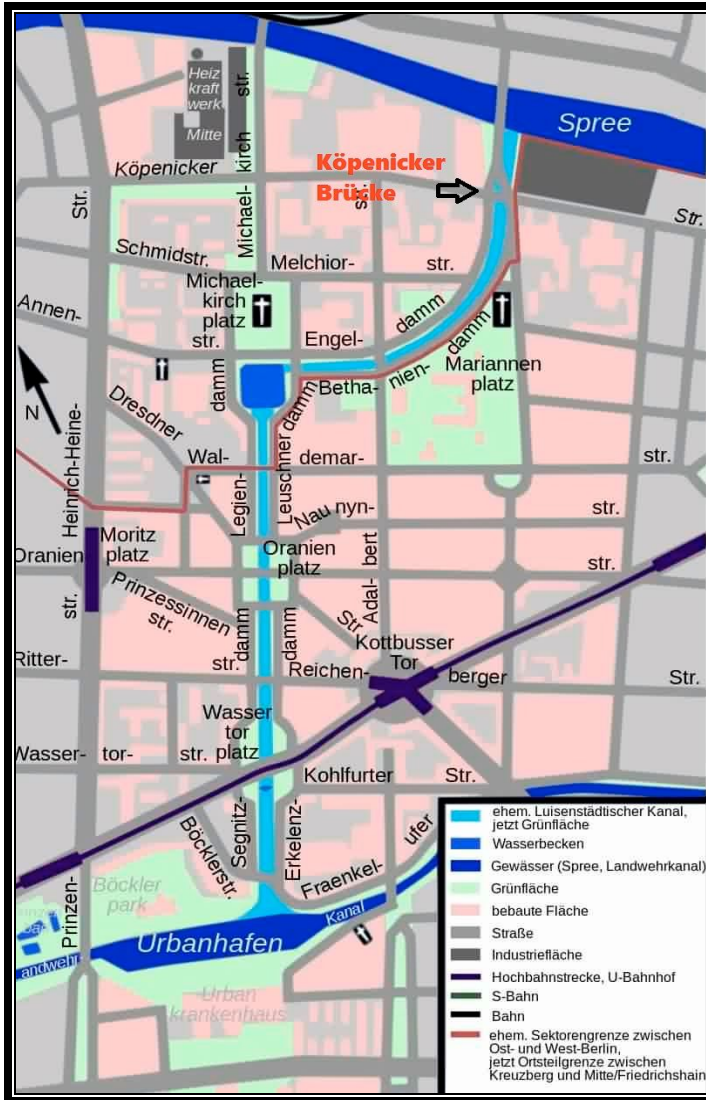
²³ In diesem Jahre 1993 ist die Oma Ilse Herbst, geborene Schönborn, 90 Jahre alt geworden. Sie muß nun aus dem verfallenden Haus ausziehen, dem Eigentum ihres Neffen, der es verkauft.

²⁴ Egon Erwin Kisch: *Rettungsgürtel an einer kleinen Brücke*. (u.a. in Kisch: *Aus dem Café Größenwahn. Berliner Reportagen*. Verlag Klaus Wagenbach, Berlin 2014². S.67ff.

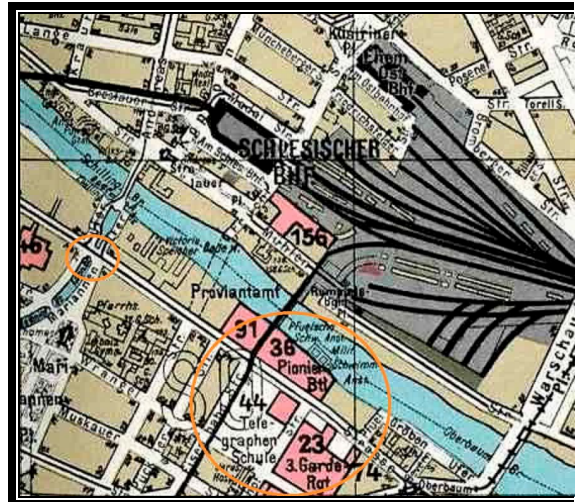
Nachtrag 2017:

Der Kanal auf dem Köpenicker Feld, in dem August Garzmann ertrank, ist nicht der Landwehrkanal, wie ich seinerzeit angenommen habe. Es war der Luisenstädtische Kanal, der die Spree mit dem Landwehrkanal verband. Er wurde 1852 eröffnet und verlief durch die späteren Ortsteile Kreuzberg und Mitte. Im Jahr 1926 wurde der Kanal bis auf das Engelbecken zugeschüttet und in eine Gartenanlage umgestaltet.²⁵

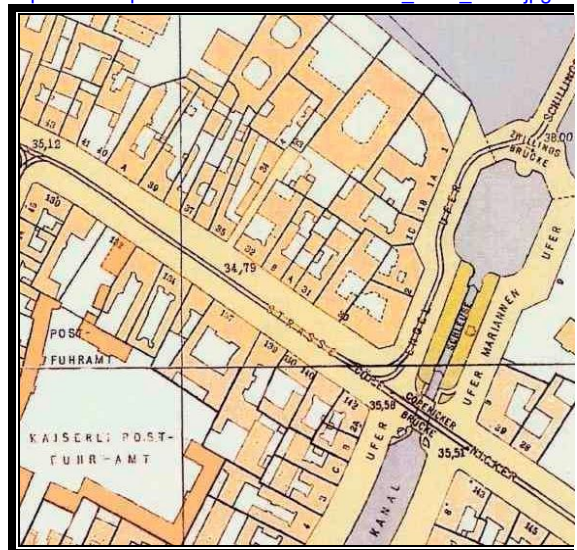
Die Garde-Pionier-Kaserne lag an der Köpenicker Straße, bis zur Brücke über den Luisenstädtischen Kanal waren es nur wenige Schritte.



https://de.wikipedia.org/wiki/Luisenst%C3%A4dtischer_Kanal
Verlauf des ehemaligen Luisenstädtischen Kanals
 im Straßenbild der 2000er Jahre.



Köpenicker Brücke und Pionier-Kaserne 1903
http://www.kopenicker-strasse.de/Plan/Plan_1903_Staat.jpg



<http://www.kopenicker-strasse.de/Luisenstadt.html>
Köpenicker Brücke 1910

²⁵ Luisenstädtischer Kanal: https://de.wikipedia.org/wiki/Luisenst%C3%A4dtischer_Kanal

Anhang 1:

August Garzmanns Vorfahren in Unseburg, Eickendorf und Eggersdorf

Tab. 1: August Speckhals-Garzmann (1835 - 1859)

August Speckhals/Garzmann *19.09.1835 in Atzendorf +12.08.1859 in Berlin	
[FBU ²⁶ 1217] Andreas Heinrich Garzmann / Gartzmann Zimmermann, Stellmacher, Atzendorf Hausnr. 24 *29.03.1817 in Unseburg +06.01.1855 in Atzendorf ∞02.06.1839 in Atzendorf	Anna <u>Magdalene</u> Elisabeth Speckhals Hebamme, Atzendorf Hausnr. 24 *09.03.1818 in Atzendorf +06.06.1889 in Atzendorf ∞02.06.1839 in Atzendorf
[Tab. 2]	

Tab. 2: Andreas Heinrich Garzmann (1817 - 1855)

[FBU 1217] Andreas Heinrich Garzmann *29.03.1817 in Unseburg +06.01.1855 in Atzendorf			
[FBU 1217, 1218, 1219] Johann Christian Garzmann *21.03.1765 in Unseburg, +28.11.1823 in Unseburg 2.∞ 08.09.1816 in Unseburg 1.∞ v. 1790 Johanne Lucie Bruder (1760-1816)		[FBU 1217, 3388] Maria Elisabeth Ruhe *20.06.1775 in Unseburg 1.∞ 08.09.1816 in Unseburg ###	
[FBU 1218] Matthias Garzmann (=Gartzmann),	[FBU 1218] Anna Dorothea Schrader (=Schröder),	[FBU 3385, 3388] Johann Christoph Ruhe *30.11.1734 in Unseburg +05.11.1817 in Unseburg ∞17.02.1763 in Unseburg	[FBU 3388, 4345] Marg. Julianne Wetterling *vermutl. 1745 +10.01.1812 in Unseburg ∞17.02.1763 in Unseburg
		[Tab. 3]	[Tab. 5]

Tab. 3: Johann Christoph Ruhe (1734 - 1817)

[FBU 3385, 3388] Johann Christoph Ruhe *30.11.1734 in Unseburg ∞17.02.1763 in Unseburg +05.11.1817 in Unseburg			
[FBU 3383, 3385] Joachim Andreas Ruhe *01.09.1699 in Unseburg, +18.08.1756 ebd. 1.∞10.02.1723 in Unseburg		[FBU 3385] Dorothee Lettau²⁷ +14.12.1746 in Unseburg ∞10.02.1723 in Unseburg	
[FBU 3381, 3383] Joachim Ruhe *07.10.1666 in Unseburg ∞04.10.1685 in Unseburg	[FBU 3383] Maria Koch +19.04.1725 in Unseburg ∞04.10.1685 in Unseburg	[KB Eickendorf] Andreas Lettau * in Eickendorf ∞07.02.1695 in Eggersdorf	[KB Eickendorf] Anna Schulze * in Eggersdorf ∞07.02.1695 in Eggersdorf
[Tab. 4]		[KB Eickendorf] Peter Lettau Kossat in Eickendorf	[KB Eickendorf] Hans Schulze +v.1695 in Eggersdorf

²⁶ FBU: Familienbuch Unseburg. Nach dem Sippenbuch von Willi Nehrig aus den Kirchenbüchern und den Dorfakten bis zum 1. Oktober 1874. Bearbeitet von Horst Kötz und Manfred Lotzing.

Mitteilungen der AG Genealogie Magdeburg. Sonderdruck Nr. 5. Magdeburg 2007.

²⁷ Kirchenbuch Eickendorf, Taufen, 1697 Nr. 4:

Den 4. Febr. ist **Andreas Lettauens** Kohtsaßens Töchterlein gebohren, und am 7. dito getauft worden, hat bekommen den Nahmen **Dorothea Maria**, die Paten sind gewesen Dorothea, Martin Riemers Frau, und Maria, Peter Niemans des Beckers Frau und Moritz Schönian junger Geselle.

Kirchenbuch Eickendorf, Copulationen, 1695 Nr. 1:

Den 7. Febr. sind **Andreas Lettau** Jungeselle, **Peter Lettauens** Einwohners und Kothsaßen eheleiblicher Sohn alhier, und Jgfr. **Anna Schulzens**, **Hans Schulzens** seel. Tochter zu Eggersdorff, daselbsten zu Eggersdorff copuliert worden, nachdem die Proclamation alhier solleniter geschehen.

Tab. 4: Joachim Ruhe (1666 - ?)

[FBU 3383, 3381] Joachim Ruhe *07.10.1666 ∞04.10.1685 in Unseburg			
[FBU 3381, 3397] Berendt Ruhe ∞10.01.1656		[FBU 3381] Maria Sally +1715 in Unseburg ∞10.01.1656	
[FBU 3381, 3397] Joachim Ruhe +18.01.1691	[FBU 2034, 3397] Koch, Maria +10.05.1691		
	[FBU 2034] Jakob Koch senior +27.01.1661 in Unseburg		

Tab. 5: Margarete Julianne Wetterling (1745 - 1812)

[FBU 3388, 4345] Margarethe Julianne Wetterling *vermutl. 1745 +10.01.1812 in Unseburg			
[FBU 4345, 4351] Heinrich Wetterling *25.05.1711 +25.05.1757 in Unseburg		[FBU 2538, 4345] Anna Katharine Lohl *02.04.1717 in Unseburg, +26.06.1772 in Unseburg	
[FBU 4351] Friedrich Wetterling Müller in Unseburg		[FBU 2538, 2546] Jakob Lohl *1679 err., +05.07.1770 in Unseburg	[FBU 2538, 3230] Christine Reinecke *02.06.1693 in Unseburg +1736 in Unseburg
		[FBU 2538, 2546] Jakob Lohl Maurer +01.11.1725 in Unseburg	[Tab. 6]

Tab. 6: Christine Reinecke (1693 - 1736)

[FBU 2538, 3230] Christine Reinecke *02.06.1693 in Unseburg +1736 in Unseburg			
[FBU 3230, 3241] Hans Reinecke +24.02.1724 in Unseburg ∞19.05.1674 in Unseburg		[FBU 3230] Katharina Kiene +18.11.1727 in Unseburg ∞19.05.1674 in Unseburg	
[FBU 3230, 3241] Andreas Reinecke +02.02.1690 in Unseburg	[FBU 3241] N. N. +28.03.1692 in Unseburg		

Anhang 2:

August Garzmanns Vorfahren im Familienbuch Unseburg

Nr.	
1217	<p>Garzmann, Johann Christian [Eltern 1218, s.a. 1219] Musketier. Hof Nr. 51; 53 *21.03.1765 in Unseburg, +28.11.1823 ebd. 2.∞ 08.09.1816 in Unseburg Ruhe, Maria Elisabeth. [Eltern 3388, s.a. 3406] *20.06.1775 in Unseburg Sohn: 1] Garzmann, Andreas Heinrich, *29.03.1817 in Unseburg</p>
1218	<p>Garzmann [=Gartzmann], Matthias Rademacher ∞ Schrader [=Schröder], Anna Dorothea Kinder: 1] <i>Garzmann, Katharine Elisabeth</i>, *1760 [err.], +09.11.1768 in Unseburg 2] <i>Garzmann, Anna Wilhelmine</i>, *24.02.1762 [→ 1587] ∞04.12.1788 Johann Andreas Herbst aus Wolmirsleben 3] <i>Garzmann, Anna Katharine</i>, *26.11.1763 in Unseburg 4] Garzmann, Johann Christian, *1765, +1823 [→ 1712]</p>
1219	<p>Garzmann, Johann Christian [Eltern 1218, s.a. 1217] Musketier. Hof Nr. 51; 53 *21.03.1765 in Unseburg, +28.11.1823 ebd. 1.∞ Bruder, Johanne Lucie [+56 J. alt] *1760 in Wedlitz, +06.04.1816 in Unseburg Kinder: <i>Garzmann [f.]</i> *26.11.1790 in Unseburg, +26.11.1790 ebd. <i>Garzmann, Johann Christian</i>, *1791, +1823 [→ 1216]</p>
2034	<p>Koch, Jakob gen. senior +27.01.1661 in Unseburg Kinder: 1] <i>Michael</i> +1707 [→ 1993] 2] <i>Katharine</i> +1713 [→ 2055] 3] <i>Hedwig</i> +1707 [→ 0373] 4] <i>Anna</i> ∞1675 [→ 1264] 5] Maria Koch +1691 [→ 3397]</p>
2538	<p>Lohl, Jakob [Eltern 2546; s.a. 2540] Höfe Nr. 21; 22. *1679 err., +05.07.1770 in Unseburg 91 J. alt 1.∞1713 Reinecke, Christine *02.06.1693 in Unseburg +1736 in Unseburg [Eltern 3230] Kinder: 1] <i>Henning Lohl</i> *1713 [→ 2545] 2] Anna Katherine Lohl *1717, +1772 [→ 2545] 3] <i>Burchard Christoph Lohl</i> *16.02.1718 in Unseburg 4] <i>Henning Lohl</i> *26.06.1719 in Unseburg 5] <i>Moritz Lohl</i> *17.10.1720 in Unseburg 6] <i>Maria Katharine Lohl</i> *1723 in Unseburg [→ 0695] 7] <i>Joachim Heinrich Lohl</i> *1725, +1761 [→ 2542]</p>
2546	<p>Lohl, Jakob Maurer +01.11.1725 in Unseburg Sohn: 1] Jakob Lohl *1679 err. +1770 [→ 2538]</p>

Das kurze Leben des August Garzmann, geb. Speckhals

Nr.	
3230	<p>Hans Reinecke [Eltern 3241] +24.02.1724 in Unseburg, alt! ∞19.05.1674 in Unseburg Katharina Kiene +18.11.1727 in Unseburg</p> <p>Kinder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1] <i>N. Reinecke</i> +18.05.1679 in Unseburg 2] <i>N. Reinecke</i> [f] +16.10.1692 in Unseburg 3] <i>Wilhelm Reinecke</i> *1675 [\rightarrow 3233] 4] <i>Reinecke</i> *06.01.1681 in Unseburg +16.01.1681 5] <i>Andreas Reinecke</i> *12.02.1682 in Unseburg 6] <i>Brandamus Reinecke</i> *26.12.1683 in Unseburg 7] <i>Anna Katherine Reinecke</i> *1686, +1767 [\rightarrow0235] 8] <i>Maria Reinecke</i> *27.05.1688 in Unseburg 9] <i>Reinecke</i> *15.03.1691, +15.03.1691 in Unseburg 10] <i>Reinecke</i> *13.03.1692, +13.03.1692 in Unseburg 11] Christine Reinecke *1693, + 1736 [\rightarrow 2538]
3241	<p>Andreas Reinecke Hof Nr. 21 +02.02.1690 in Unseburg ∞ N. N. +28.03.1692 in Unseburg</p> <p>Kinder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1] Hans Reinecke +1724 [\rightarrow 3230] 2] <i>Anna Reinecke</i> +1650 [\rightarrow 2311] 3] <i>Steffen Reinecke</i> *27.05.1652 in Unseburg 4] <i>Heinrich Reinecke</i> *02.11.1655 in Unseburg +06.04.1679 in Unseburg
3381	<p>Ruhe, Berendt [Eltern 3397] Hof. Nr. 53. +alt! ∞10.01.1656 in Unseburg Sally, Maria +1715 in Unseburg</p> <p>Kinder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1] <i>Ruhe, Elisabeth gen. Lise.</i> ∞1693 [\rightarrow 0442] 2] <i>Ruhe</i> [m.]. *15.04.1679 in Unseburg 3] <i>Ruhe, Anna.</i> *1656 [\rightarrow 1600] 4] <i>Ruhe, Heinrich.</i> *1658, +1729 [\rightarrow 3382] 5] Ruhe, Joachim. *1660 [\rightarrow 3383] 6] <i>Ruhe, Valentin.</i> *1675 [\rightarrow 3401]
3383	<p>Ruhe, Joachim. [Eltern 3381] Höfe Nr. 53; 64; 67 *07.10.1660 in Unseburg ∞04.10.1685 in Unseburg Koch, Maria. +19.04.1725 in Unseburg</p> <p>Kinder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1] <i>Ruhe, Anna Susanne.</i> *1686 [\rightarrow 1616] 2] <i>Ruhe, Elisabeth /Lise.</i> *1688 [\rightarrow 2353] 3] <i>Ruhe, Maria Magdalene.</i> *1691 [\rightarrow 2680] 4] <i>Ruhe, Caspar.</i> *26.12.1694 in Unseburg 5] <i>Ruhe, Margarethe.</i> *10.05.1698 in Unseburg, +15.05.1698 6] Ruhe, Joachim Andreas. *01.09.1699 in Unseburg, +18.08.1756 ebd. 7] <i>Ruhe, Berend.</i> *29.12.1705 in Unseburg

Das kurze Leben des August Garzmann, geb. Speckhals

Nr.	
3385	<p>Ruhe, Joachim Andreas [Eltern 3383, s.a. 3387] *01.09.1699 in Unseburg, +18.08.1756 ebd. 1.∞10.02.1723 in Unseburg Lettau, Dorothee. +14.12.1746 in Unseburg</p> <p>Kinder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1] <i>Ruhe</i>, [m]*29.03.1733 in Unseburg 3] <i>Ruhe, Katharina Margarethe</i>. *1723 +1776 [→ 4519] 3] <i>Ruhe, Anna Maria</i>. *1726, +1773 in Unseburg [→ 4399] 4] <i>Ruhe, Charlotte</i>. *14.08.1728 in Unseburg 5] <i>Ruhe, Heinrich Anton</i>. *18.11.1730 in Unseburg 6] Ruhe, Johann Christoph. *1734, +1817 in Unseburg [→ 3389] 7] <i>Ruhe, Adam Heinrich</i>. *13.05.1739 in Unseburg, +05.11.1765 ebd.
3388	<p>Ruhe, Johann Christoph [Eltern 3385] *30.11.1734 in Unseburg, +05.11.1817 ebd. Kossat. Hof Nr. 53. Invalide! ∞17.02.1763 in Unseburg Wetterling, Margarethe Julianne, *vermutl. 1745, +10.01.1812 in Unseburg [Eltern 4345]</p> <p>Kinder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1] <i>Ruhe, Jakob Heinrich</i> *10.12.1763 in Unseburg, + 19.12.1763 ebd. 2] <i>Ruhe, Heinrich Jakob</i> *28.11.1764 in Unseburg, + 12.08.1776 ebd. 3] <i>Ruhe, Johann Andreas</i> *18.01.1868 in Unseburg, +30.01.1768 ebd. 4] <i>Ruhe, Johann Christian</i> *14.01.1771 im Unseburg 5] Ruhe, Maria Elisabeth. *1775 [→ 1217]
3397	<p>Ruhe, Joachim +18.01.1691 ∞ Koch, Maria [Eltern 2034] +10.05.1691</p> <p>Kinder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1] <i>Anna Ruhe</i> ∞1685 [→ 1013] 2] Berendt Ruhe * +1706 [→ 3381] 3] <i>Tönnies Ruhe</i> *29.09.1657
4345	<p>Wetterling, Heinrich [Eltern 4351] Hof Nr. 6, +46 J. alt *25.05.1711 +25.05.1757 in Unseburg ∞08.11.1737 in Unseburg Anna Katharine Lohl [Eltern 2538] *02.04.1711 in Unseburg, +26.06.1772 in Unseburg</p> <p>Kinder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1] <i>Jakob Wetterling</i> *1738 +1815 [→ 4346] 2] <i>Katharine Maria Wetterling</i> *07.09.1740 in Unseburg + 07.05.1741 in Unseburg in Unseburg 3] <i>Anna Maria Wetterling</i> *1744 [→ 3580] 4] Margarethe Julianne Wetterling *1745 +1812 [→ 3388] 5] <i>Heinrich Wetterling</i> *1747 +1807 6] <i>Christine Elisabeth Wetterling</i> *08.07.1849 in Unseburg 7] <i>Anna Dorothee Wetterling</i> *21.03.1752 in Unseburg 8] <i>Johann Ephraim Wetterling</i> *07.11.1754 in Unseburg, +15.09.1761 in Unseburg
4351	<p>Wetterling [= Wattering], Friedrich Müller, Hof Nr. 1a Kinder:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1] <i>Christoph Wetterling</i> *1682 +1752 [→ 4350] 2] <i>N. Wetterling</i> *27.04.1788 in Unseburg, +27.04.1788 in Unseburg 3] <i>Luise Wetterling</i> *21.03.1689 in Unseburg, +30.08.1696 in Unseburg [→ 3580] 4] <i>Dorothee Maria Wetterling</i> *11.02.1691 in Unseburg 5] <i>Christian Friedrich Wetterling</i> *13.08.1793 in Unseburg 6] <i>Friedrich Wilhelm Wetterling</i> *03.07.1795 in Unseburg 7] <i>Konrad Friedrich Wetterling</i> *09.12.1797 in Unseburg 8] <i>Gottfried Daniel Wetterling</i> 9] Heinrich Wetterling *1711, +1757 [→ 4345]

Anhang 3

**Eheschließung Andreas Heinrich Garzmann
und Anna Magdalene Elisabeth Speckhals am 02.06.1839**

2.

Aufgebotene und Getraute

No.	Vor- und Zunamen, auch Stand, Wohnort und Confession des Bräutigams.	Vor- und Zunamen des Vaters und der Mutter, auch Stand und Wohnort des erstern.	Alter des Bräutigams.	Ob Eltern oder der Vormund die Einwilligung gegeben, und wie solches geschehen.	Ob er schon verhehlicht gewesen, und wie die Ehe getrennt worden.	Vor- und Zunamen auch Confession der Braut.
8.	Andreas Heinrich Garzmann, Stellmachergesell zu Atzendorf, evangelisch.	Christian Garzmann, Kosssath zu Unseburg (todt) und Marie Eliza- beth, geb. Ruhe (jetzt in Atzendorf) evangelisch.	22 Jahr	Der Vater ist todt; das vormund- schafftliche Gericht und die Mutter haben consentirt. d. V. Bel. VIII. c.	Unverehelicht. Derselbe hat ein am 19. Sept. 1835 von seiner Braut gebornes Kind, August als sein Kind anerkannt. Vid. Verhandlung vom 8. Mai 1839. Bel. VIII. d.	Anna Magda- lene Elisabeth Speckhals, evangelisch.

Aufgebotene und Getraute im Monat Mai – December 1839

No.

Vor- und Zunamen, auch Stand, Wohnort und Confession des Bräutigams.

Vor- und Zunamen des Vaters und der Mutter, auch Stand und Wohnort des erstern.

Alter des Bräutigams.

Ob Eltern oder der Vormund die Einwilligung gegeben, und wie solches geschehen.

Ob er schon verhehlicht gewesen, und wie die Ehe getrennt worden.

Vor- und Zunamen auch Confession der Braut.

8.

Andreas Heinrich Garzmann, Stellmachergesell zu Atzendorf, evangelisch.

Christian Garzmann, Kosssath zu Unseburg (todt) und Marie Elisabeth, geb. Ruhe (jetzt in Atzendorf)

22 Jahr

Der Vater ist tod; das vormundschafftliche Gericht und die Mutter haben consentirt. V. Bel. VIII a.

Unverehelicht. Derselbe hat ein am 19. September 1835 von seiner Braut gebornes Kind August als sein Kind anerkannt.

Vid. Verhandlung vom 8. Mai 1839. Bel. VIII c

Anna Magdalene Elisabeth Speckhals, evangelisch.

im Monat *Mai* — *Jahr* 1834.

Vor- und Zunamen des Vaters und der Mutter, auch Stand und Wohnort des erstern.	Alter der Braut.	Ob Eltern oder der Vormund die Einwilligung gegeben, und wie solches geschehen.	Ob sie schon verehelicht gewesen, und wie die Ehe getrennt worden.	Tag der Copulation mit Buchstaben und Zahlen.	Namen des Predigers der die Copulation verrichtet.	Aufgebote, wann und wo solche geschehen sind.
<i>Johann Andreas Speckhals, Schnei- der und August zu Atzendorf, kath. und Anna Dorothea Elisa- beth, geb. Blencke</i>	<i>21</i>	<i>Der Vater ist todd, der muer- terlich. und die Mutter haben consentirt. Bel. VIII d.</i>	<i>Unverehelicht. Der von ihr 1835 am 19. Sept. geborn. Sohn August ist von ihrem Bräutigam anerkannt. Bel. VIII d.</i>	<i>Der 2. / Juni</i>	<i>Dr. Sickel</i>	<i>zu Aschersleben Dom. Exaudi 12. Mai II. Pfingsttag 20. Trinitatis 26. zu Atzendorf am II. Pfingsttag den 20. Mai Dom. Trinitatis den 26. Mai Dom. 1. post Trinitatis den 2. Juni Bel. VIII f.</i>

Vor- und Zunamen des Vaters und der Mutter, auch Stand und Wohnort des erstern.
Alter der Braut.

Ob Eltern oder der Vormund die Einwilligung gegeben, und wie solches geschehen.

Ob er schon verehelicht gewesen, und wie die Ehe getrennt worden.

Tag der Copulation mit Buchstaben und Zahlen.

Namen des Predigers, der die Copulation verrichtet.

Aufgebote, wann und wo solche geschehen sind.

*Johann Andreas Speckhals, Schneider imd Koth zu Atzendorf, todt, und Anna Dorothea Elisabeth, geborne Blencke
21 Jahr*

Der Vater ist todt; das vormundschaftliche Gericht und die Mutter haben consentirt.

Bel. VIII b

Unverehelicht. Der von ihr 1835 am 19. September gebornes Sohn August ist von ihrem Bräutigam anerkannt. Bel. VIII d

Der zweite / 2 / Juni

Dr. Sickel

zu Aschersleben

Dom. Exaudi 12. Mai

II. Pfingsttag 20.

Trinitatis 26.

zu Atzendorf

am II. Pfingsttag den 20. Mai

Dom. Trinitatis den 26. Mai

Dom. 1. post Trinitatis den 2. Juni

Bel. VIII f

* * * *

•

Anhang 4:

Paten der Geschwister August Garzmanns

Paten der Helene Dorothee Sophie Elisabeth Garzmann am 29.01.1843

Ackermann Gottlieb Plümecke
Kossat und Stellmacher Andreas Erxleben
Sattlermeister Christian Helmstedt
Frau Catharine Elisabeth Klapperstick geb. Helmstedt
Frau Sophie Koch geb. Hohbohm aus Druxberge
Frau Hebamme Bode geb. Jacobs aus Eichenbarleben

Paten der Marie Wilhelmine Elisabeth am 26.12.1845

Herr Kantor Neubauer
Kaufmann Christian Koch
Ackermann August Niemann
Frau Marie Elisabeth Plümecke geb. Haberhauffe
Frau. Elisabeth Freidank geb. Nehring
Frau Johanne Haberhauffe geb. Schwerdt

Paten der Wilhelmine Elisabeth am 26.09.1847

Frau Marie Elisabeth Naumann, geb. Rusche
Frau Anna Elisabeth Köhns, geb. Brandt
Frau Marie Elisabeth Nimmich geb. Elte

Paten der Dorothea Marie Auguste Emma am 08.08.1850

Frau Marie Herbst geb. Koch
Frau Johanne Thiemann geb. Naumann
Frau Dorothea Herbst geb. Meißner
Frau Dorothea Eggeling geb. Bosse

Paten des Friedrich Wilhelm Rudolf am 12.04.1852

Kossat Christian Kühne
Kossat Peter Weichardt
Kossat Jacob Heinrich
Cantor Speckhals aus Werkleitz

Paten der Friederike Wilhelmine (Minna) am 19.01.1855

Frau Marie Elisabeth Plümecke geb. Haberhauffe,
Frau Friedricke Schulze geb. Koch
Frau Dorothea Frensel geb. Eggeling,
Frau Catharina Herbst geb. Bothe

* * * * *